

Todesanzeigen: Sprüche

„Das was ich für euch war, bin ich immer noch.
Gebt mir den Namen, den ihr mir immer gegeben habt.
Sprecht mit mir, wie ihr es immer getan habt.
Lacht weiterhin über das, worüber wir gemeinsam
gelacht haben. Denkt an mich.
Ich bin nur auf der anderen Seite des Weges.“

Menschen, die sterben,
gehen nicht von uns weg,
sondern sie sterben in uns hinein.

Eine Stimme, die vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer da war, ist nicht mehr.
Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen,
die uns niemand nehmen kann.

Wenn wir Dir auch
Ruhe gönnen, ist doch
voll Trauer unser Herz.
Dein Leiden sehen und
nicht helfen können
war unser grösster Schmerz.

Der Tag neigt sich zu Ende,
es kommt die stille Nacht;
nun ruht, ihr müden Hände,
das Tagwerk ist vollbracht.

Menschen, die wir lieben
bleiben für immer,
denn sie hinterlassen
Spuren in unseren Herzen.

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig,
sondern habt den Mut, von mir zu erzählen
und zu lachen.
Lasst mir meinen Platz zwischen euch,
so, wie ich ihn im Leben hatte.

Gedenket mein in stiller Stunde,
doch grämt euch nicht, ich bin nun frei.
Wenn ihr einst sitzt in froher Runde,
dann bin ich sicher mit dabei.

Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir gehen.
(Albert Schweitzer)

Ein Segelschiff setzt seine weissen Segel
und gleitet hinaus in die offene See.
Du siehst, wie es kleiner und kleiner wird.
Wo Himmel und Erde sich treffen,
entschwindet es.
Da sagt jemand: Nun ist es gegangen.
Ein anderer jedoch ruft: Seht, es kommt!

Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden,
lebe ich in euch weiter.
(Rainer Maria Rilke)

Alles hat seine Zeit
die Zeit des Werdens
die Zeit des Blühens
die Zeit des Vergehens

Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen kann,
steht im Herzen seiner Mitmenschen.
(Albert Schweitzer)

Dankbar für alles, was du uns gegeben,
dankbar für alles, was wir gemeinsam erlebt,
lassen wir dich gehen,
begleitet von unserer Liebe.

Du hast gesorgt, Du hast geschafft,
gar manchmal über Deine Kraft.
Nun bist Du befreit von Leid
und Schmerz, ruhe sanft...

Du gingst so still von uns
und wirst so sehr vermisst.
Du warst so lieb und gut,
dass man Dich nicht vergisst.

Nichts ist lebendiger als die Erinnerung.
(Federico Garcia Lorca)

Es gibt eine Zeit zum Leben
und eine Zeit zum Sterben.
Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist es kein Sterben es ist Erlösung.

Weinet nicht, ich hab es überwunden,
ich bin erlöst von Schmerz und Pein,
denkt gern an mich in schönen Stunden
und lasst mich immer bei euch sein.

Du hast gesorgt, du hast geschafft,
bis dir die Krankheit nahm die Kraft.
Wie schmerzlich war's vor dir zu stehen,
dem Leide hilflos zuzusehen.
Das Schicksal setzte hart dir zu,
nun bist du gegangen in ewiger Ruh'.

Ha lang of dere schöne Ärde dörfe si,
has guet gha und be zfrede,
ou wenn's z'letscht schwär esch gsi.
Drom lönd mi jetzt lo schlofe, ha gfonde mini Rue,
decked mi mit Liebi ond ned met Träne zue.

Wenn eim s Läbe s Liebschte nimmt,
so esch es halt doch so bestimmt.
D Erinnerungig und d Ewigkeit,
das esch, was bliibt und wo eim treit.
En Mänsch met sinere liebe Art
wird tief im Härz inn ufbewahrt.
(Friedrich Walti)

Auch wenn du nicht mehr unter uns bist,
so bist du doch immer bei uns.
In Erinnerung werden ewig sein
deine Herzlichkeit, dein Humor und deine Liebe

Ganz still und leise ohne ein Wort,
gingst du von deinen Liebsten fort.
Hab tausend Dank für deine Müh',
vergessen werden wir dich nie.

Ich habe lieb, die mich lieben,
und die nach mir suchen,
werden mich finden.

Ich gehe zu denen, die mich liebten
und warte auf die, die mich lieben.

Wir wollen nicht trostlos sein,
dass wir Dich verloren haben,
sondern dankbar dafür sein,
dass wir Dich gehabt haben.

Ihr sollt nicht um mich weinen
ich habe ja gelebt,
der Kreis hat sich geschlossen,
der zur Vollendung strebt.

Glaubt nicht, wenn ich gestorben,
dass wir uns ferne sind.
Es grüsst euch meine Seele
als Hauch im Sommerwind.

Und legt der Hauch des Tages
am Abend sich zur Ruh',
send ich als Stern vom Himmel
euch meine Grüsse zu.
Hans Kreiner

Der Tod kann uns von dem Menschen trennen,
der zu uns gehörte,
aber er kann uns das nicht nehmen,
was uns mit ihm verbunden hat.

Lasst mich ziehen, haltet mich nicht,
Gott hat meine Reise bisher gnädig gesegnet,
ich kann nun getrost zu ihm zurückkehren.
(1Moses-Genesis 24,56)

Der Tag neigt sich zu Ende,
es kommt die stille Nacht;
nun ruht, ihr müden Hände,
das Tagwerk ist vollbracht.

Manchmal denkt man
es sei stark festzuhalten.
Doch es ist das Loslassen,
was wahre Stärke zeigt...

Ausweglosigkeit birgt in sich
Neubeginn, Aufbruch, Auferstehung.
Wenn wir glauben am Ende zu sein,
stehen wir erst am Anfang.

Meine Kräfte sind zu Ende,
nimm mich, Herr, in deine Hände.

Trennung ist unser Los,
Wiedersehen unsere Hoffnung...

Als Gott sah,
dass dir die Wege zu lang,
die Hügel zu steil,
das Atmen zu schwer wurde,
legte er seinen Arm um dich
und sprach:
„Komm heim zu mir, dein Platz ist bereit.“

Du gingst so still von uns
du wirst so sehr vermisst
du warst so lieb und gut
dass man dich nie vergisst.

Wenn Liebe einen Weg zum Himmel fände
und Erinnerungen Stufen wären,
würden wir hinaufsteigen
und Dich zurückholen.

Ein Engel ist zur Erde gekommen
und hat Dich mit in den Himmel genommen.
Er hält Dich sicher, er hält Dich warm,
ich hoffe, Du fühlst Dich geborgen in seinem Arm.